

Fotoreise Südfrankreich im Spätsommer

Flamingos, Libellen, Gänsegeier und Co.



(Gänsegeier/N. Stettler)

Die Camargue zählt wohl zu den besten Gebieten für Tierfotografie in ganz Europa. Tausende Flamingos, eine beeindruckende Artenvielfalt und unzählige Zugvögel sorgen dafür, dass hier zu jeder Jahreszeit spannende Beobachtungen möglich sind. Auf dieser Reise konnten wir neben den Flamingos auch zahlreiche Libellen, Laubfrösche und sogar Gänsegeier fotografieren. Das warme, freundliche Wetter bescherte uns zudem eindrucksvolle Sonnenauf- und -untergänge. Die Mittagsstunden mit dem härteren Licht nutzten wir, um unsere Bilder direkt vor Ort zu sichten und uns in verschiedenen theoretischen Aspekten der Tierfotografie auszutauschen und weiterzubilden.

Highlights der Reise:

-  Rosaflamingos – von Flugaufnahmen, Porträts bis hin zu Mitzieher und Verwischer war alles dabei
-  Libellen en masse – ob Frühe Heidelibelle oder Feuerlibelle
-  Von Reiher am Strand bis Gänsegeier in den Bergen

Reisedaten:

Termin	Von 28.09.2025	Bis 05.10.2025
Reisedauer	8 Tage/ 7 Nächte	
Teilnehmerzahl	7 Reisende	
Unterkunft	Auberge de la Fadaise Hotel Colombet	

Reiseleiter Nicolas Stettler

Reiseverlauf

Tag 1 **Ankunft in der Camargue**

Nachdem wir uns in Avignon am Bahnhof trafen, ging es vorerst nochmals ein gutes Stück weiter in den Süden, um bei unserem Hotel einzuchecken. Dieses lag inmitten der Camargue und nur einige Schritte von unserer Location für den ersten Abend entfernt. So konnten wir entsprechend zu Fuß zur Location spazieren und bereits die ersten Fotos von Flamingos, Seidenreihern und Co. machen. Auch einige Dunkelwasserläufer zeigten sich an diesem Abend.

Als sich die Sonne schließlich hinter den Horizont neigte, ging es über einen kurzen Stopp im Hotel nach Saintes-Maries-de-la-Mer, wo wir uns mit einer wohlverdienten Pizza nach einem langen Tag stärkten.

Auf dem Rückweg ins Hotel entdeckten wir neben einigen Mauergeckos auch zwei Laubfrösche, die sich in den Sonnenschirmständern versteckten. Einer davon war sogar ein brauner Laubfrosch!



(Seidenreier/ N. Stettler)



(Graureiher/ N. Stettler)

Tag 2 **Purpurhuhn und Libellen**

Noch vor Sonnenaufgang ging es schließlich wieder los. So suchten wir entlang eines schönen Feuchtgebiets nach diversen Bewohnern des Schilfgürtels. Neben einigen Bartmeisen zeigten sich auch ein paar Zistensänger. Auch der Seidensänger begleitete uns mit seinem typisch lauten Gesang – zeigen sollte sich der Vogel jedoch arttypisch die ganze Woche nie wirklich gut fotografieren lassen. Das Hauptziel des Morgens, das Purpurhuhn, konnten wir nach einigen rufenden, aber nicht entdeckten Individuen endlich auch beobachten. Durch den dichten Schilfgürtel waren die größeren TeilnehmerInnen etwas im Vorteil, bis wir schließlich eine geeignete Lücke im Schilf fanden, wodurch alle das bunte Huhn recht gut fotografieren konnten.

Wie dies auch an den restlichen Tagen der Fall sein sollte, war das Licht spätestens gegen 9 Uhr schon wieder zu hart zum Fotografieren. Daher zogen wir uns zur Unterkunft zurück, wo uns das Frühstück erwartete, bevor wir uns über die Mittagsstunden mit der Theorie der Belichtung beschäftigten. Auf dem Weg vom Theorieraum zurück zu unseren Zimmern entdeckten wir zudem noch eine Gottesanbeterin, mit der wir uns über die Mittagsstunden ebenfalls etwas beschäftigen konnten.



(Purpurhuhn/ N. Stettler)



(Gottesanbeterin / N. Stettler)



(Frühe Heidelibelle / N. Stettler)

Am späteren Nachmittag ging es schließlich in den östlichen Teil der Camargue nahe der Rhône-Mündung. Hier widmeten wir uns zuerst einigen Libellenarten, wobei sich die Frühe Heidelibelle mit Abstand am besten zeigte. Auch einige Kleine Königspfeile sahen wir entlang der Salinen, die sich jedoch eher schwierig fotografieren ließen.



(Brandseeschwalbe / N. Stettler)

Als das Licht besser wurde, versuchten wir es entlang der Salinen mit den Limikolen. Allerdings blieb es hier leider eher bei einem Versuch, da diese für Limikolen eher untypisch recht auf Distanz blieben. Immerhin konnten wir ornithologisch dennoch einige spannende Beobachtungen machen, darunter Gold- und Sandregenpfeifer sowie Alpen-, Zwerg- und Sichelstrandläufer. Etwas weiter innerhalb der Lagune versammelte sich zudem ein riesiger Trupp Brandseeschwalben. Dass die vielen Individuen alle auf einmal aufflogen, sorgte schließlich dafür, dass wir zumindest nicht ganz mit leeren Speicherkarten zurückkamen.



(Gemeine Heidelibelle / N. Stettler)

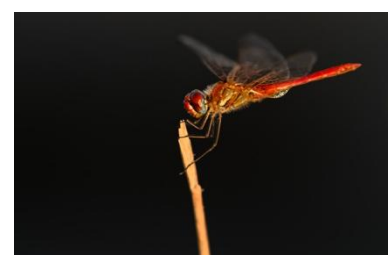
Tag 3 **Flamingos im Flug**

Den übrigen Platz auf den Speicherkarten konnten wir am nächsten Morgen gut gebrauchen. Praktisch direkt von unserem Hotel aus konnten wir Flamingos im frühen Morgenlicht beim Landen fotografieren. Immer wieder flogen kleinere und größere Trupps die Teiche an, was uns die ideale Gelegenheit bot, das Fotografieren von Vögeln im Flug zu üben.



(Rosaflamingo / N. Stettler)

Den Nachmittag verbrachten wir an einer Stelle, die besonders im Frühjahr ideal für Laubfrösche ist. Zu unserem Vergnügen fanden wir aber auch jetzt noch eine große Vielzahl davon entlang des Weges. Neben den Laubfröschen zeigten sich auch einige Libellenarten wie die Frühe und Gemeine Heidelibelle, die Feuerlibelle sowie der Violette Sonnenzeiger.



(Frühe Heidelibelle / N. Stettler)

Am Abend suchten wir schließlich entlang der Küste nach Steinwälzern und Reihern, wobei sich die Steinwälzer leider erst nach dem Sonnenuntergang wirklich gut blicken ließen. Stattdessen konnten wir jedoch noch ein paar andere Limikolenarten entdecken, sodass wir schlussendlich doch mit vollen Speicherkarten unser Restaurant für den Abend ansteuern konnten.



(Frühe Heidelibelle / N. Stettler)

Tag 4 Typische Tiere der Camargue

Am frühen Morgen versuchten wir es heute nochmals an der gleichen Stelle wie am Vorabend mit den Steinwälzern. Auch wenn sich diese wieder nicht optimal zeigen wollten, konnten wir dennoch einige ansprechende Bilder von den Limikolen machen. Bevor wir den Rückweg zum Frühstück im Hotel antraten, beobachteten wir einen Seidenreiher längere Zeit dabei, wie er sich gerade an seinem Frühstücksbuffet bediente. Immer wieder stocherte der elegante Reiher erfolgreich im Wasser nach kleinen Aalen.

Auch heute verbrachten wir den Tag eher gemütlich und beschäftigten uns unter anderem mit der Bildbearbeitung und Bildverwaltung. Anders als an den vorherigen Tagen ging es jedoch bereits am späteren Mittag in ein Restaurant, da wir den Abend weit abseits jeglicher Verpflegungsmöglichkeiten verbringen sollten.

Der erste Stopp am Nachmittag brachte uns zwar keine ornithologischen Highlights, dafür aber eine schöne Libellenbeobachtung. So konnten wir eine männliche Feuerlibelle wunderbar im Gegenlicht fotografieren und dabei mit unterschiedlichen Bokeh-Strukturen im Hintergrund experimentieren.

Am Abend ging es schließlich zu den weißen Pferden der Camargue, die wir unter der Anleitung einer einheimischen Fotografin im Besten Abendlicht fotografieren konnten.



(Steinwälzer/ N. Stettler)



(Feuerlibelle/ N. Stettler)



(Weisse Pferde/ N. Stettler)



(Weisse Pferde/ N. Stettler)

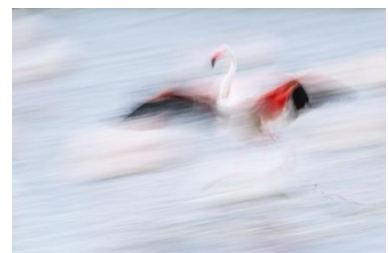
Tag 5 Vom Strand in die Berge

Den heutigen Tag starteten wir wiederum frühmorgens direkt in der Nähe unseres Hotels, um uns nochmals mit den landenden Flamingos zu beschäftigen. Dank der Übung der letzten Tage fiel es nun etwas leichter, die Landung im perfekten Moment festzuhalten. Außerdem experimentierten wir mit langsameren Verschlusszeiten, sogenannten „Mitziehern“, um den Bildern mehr Dynamik zu verleihen.

Während ich als Reiseleiter bereits das Gepäck zu unserem zweiten Hotel brachte, verbrachten die Teilnehmer den Abend ein weiteres Mal in den umliegenden Teichen des Hotels. Das genaue Absuchen der gefiederten Bewohner wurde schließlich mit der Sichtung eines Teichwasserläufers belohnt!



(Graureiher/ N. Stettler)



(Rosaflamingo/ N. Stettler)

Nach Sonnenuntergang ging es schließlich gemeinsam zum Hotel an unserem zweiten Standort nördlich von Avignon.

Tag 6 Gänsegeier im Flug

Dies war nämlich ein idealer Ausgangsort, um in den folgenden zwei Tagen nach Gänsegeiern zu suchen. Nach dem Frühstück fuhren wir also in die Berge, wo wir nach gut 20 Minuten Fußweg unseren Standort für den Tag bezogen. Mit einem perfekten Ausblick direkt über einem der Brutfelsen der Geier warteten wir gespannt darauf, wann sich der erste Vogel zeigen sollte. Am Morgen war es noch etwas kühl, und so begann der Tag eher zaghaft. Nur vereinzelt und in einiger Entfernung ließen sich immer wieder ein paar Gänsegeier blicken.

Doch dann, wie aus dem Nichts: Überall Geier! Ob direkt über uns, auf Augenhöhe oder unterhalb unseres Felsens – aus allen Winkeln konnten wir eine Gruppe von gut 30 Gänsegeiern in perfekter Fotodistanz beobachten und fotografieren. Auch als sich die Vögel später wieder etwas verteilten, konnten wir den ganzen Nachmittag über immer wieder Trupps ablichten. Und das Licht wurde im Laufe des Tages immer besser.

Gegen Abend ließ die Aktivität allmählich nach, und wir waren schon fast im Begriff, uns auf den Rückweg zu machen. Schließlich entschieden wir uns jedoch, noch etwas auszuharren. Zunächst blieb dies unbelohnt: Kein einziger Geier zeigte sich mehr.

Bis plötzlich unter uns im Tal ein einzelner Geier auftauchte. Aus einem wurden zwei, dann immer mehr – bis schließlich 30–40 Geier überall um uns kreisten, und das bei bestem Licht!

Als die letzten Geier schließlich ihre Schlafplätze ansteuerten, machten wir uns gemeinsam auf den Rückweg ins Tal, wo wir in einem wunderbaren kleinen veganen Lokal den Abend ausklingen ließen.

Tag 7 Gänsegeier im Flug, Tag 2

Nach den intensiven Tagen zuvor entschlossen wir uns, den heutigen Tag etwas gemüthlicher anzugehen. So nutzten wir die Morgenstunden, um die Fotos vom Vortag zu sortieren. Dies bot auch eine gute Gelegenheit, zu analysieren, was wir an den Bildideen noch verbessern könnten. Etwas nach dem Mittag ging es schließlich zurück in die



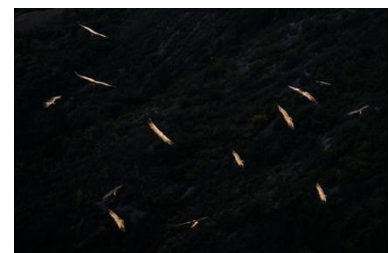
(Gänsegeier/ N. Stettler)



(Gänsegeier/ N. Stettler)



(Gänsegeier/ N. Stettler)



(Gänsegeier/ N. Stettler)



(Gänsegeier/ N. Stettler)

Berge. Bevor wir uns jedoch auf die Suche nach den Gänsegeiern machten, versuchten wir unser Glück an einem Standort für Zwergohreulen. Die Suche blieb zwar erfolglos, ein Abstecher in ein Eiscafé sorgte jedoch dafür, dass der Umweg nicht ganz umsonst war.



(Gänsegeier/ N. Stettler)

Gestärkt ging es anschließend zurück zur Location der Gänsegeier. Diese waren heute nicht ganz so aktiv. Durch einen Regenschauer wurden die Vögel jedoch gezwungen, zu ihrem Schlafplatz zurückzufliegen, sodass innerhalb kürzester Zeit ein Dutzend Geier an uns vorbeizog. In den frühen Abendstunden flogen dann zwar nochmals viele Geier rund um unsere Location, ganz so nahe wie am Vortag zeigten sie sich allerdings nicht mehr. Wie auch gestern ließ sich auch heute ein besonderer Mönchsgeier kurz blicken – zu wirklich guten Fotos reichte es jedoch leider nicht.



(Mönchsgeier/ N. Stettler)

Auf dem Rückweg zum Auto begleiteten uns schließlich noch eine Provencegrasmücke und ein paar Schwarzkehlchen. So konnten wir den Tag dennoch mit tollen Begegnungen abschließen und unser Hotel ansteuern.

Tag 8 Tag der Abreise

Nach einer Woche voller spannender Beobachtungen, wunderbarer Lichtstimmungen und gemütlicher Abende mit einer tollen Gruppe ging die Reise am Sonntagmorgen bereits zu Ende. Ob Libellen, Gänsegeier oder Flamingos – auch wenn das Wetter und die Vögel nicht immer zu 100 % mitspielten, kamen wir dennoch mit vielen tollen Fotos nach Hause.



(Kuhreiher/ N. Stettler)

Zielartenliste

Vögel (73 Arten)

Haubentaucher
Kormoran
Nachtreiher
Kuhreiher
Seidenreiher
Silberreiher
Graureiher
Schwarzstorch
Weißstorch
Sichler
Löffler
Rosa-Flamingo
Höckerschwan

Brandgans
Stockente
Schnatterente
Krickente
Löffelente
Rohrweihe
Turmfalke
Gänsegeier
Mönchsgeier
Teichhuhn
Blässhuhn
Purpurhuhn
Wasserralle
Säbelschnäbler

Sandregenpfeifer
Kiebitz
Sichelstrandläufer
Alpenstrandläufer
Zwergstrandläufer
Rotschenkel
Dunkler Wasserläufer
Grünschenkel
Flussuferläufer
Teichwasserläufer
Bekassine
Lachmöwe
Dünnschnabelmöwe
Mittelmeermöwe



Brandseeschwalbe
Raubseeschwalbe
Ringeltaube
Türkentaube
Eisvogel
Haubenlerche
Feldlerche
Uferschwalbe
Rauchschwalbe
Mehlschwalbe
Heidelerche
Felsenschwalbe
Schafstelze
Gartenrotschwanz
Steinschmätzer

Schwarzkehlchen
Amsel
Samtkopfgrasmücke
Provencegrasmücke
Zistensänger
Seidensänger
Teichrohrsänger
Fitis
Kohlmeise
Blaumeise
Schwanzmeise
Bartmeise
Elster
Star
Haussperling

Bluthänfling
Stieglitz
Sonstige Tiere
Mittelmeer-Laubfrosch
Mauergecko
Nutria
Kleine Königslibelle
Frühe Heidelibelle
Gemeine Heidelibelle
Feuerlibelle
Violetter Sonnenzeiger
Gottesanbeterin
Blauflüglige Ödlandschrecke
Roflüglige Ödlandschrecke